

# Linzer Musiktheater

Mitteilungen des Vereins «Freunde des Linzer Musiktheaters» N° 6 39. Vereinsjahr Juli/August 2023 [www.musiktheater.at](http://www.musiktheater.at)

## Publikumsliebliche 2022/23



**Adam Kim**  
(Oper / Operette)



**Daniela Dett**  
(Musical)

### Jungensemble-Preis

### „Freunde“-Preis

### Tanz-Preis



**Ilona Revolskaya**



**Ö. Opernstudio**



**Lorenzo Ruta**

**Verleihung der  
Richard Tauber Medaillen  
u. Preise am 9. Juni 2023**  
Seiten 2 bis 6

**HERKUNFT  
Musiktheater –  
Spielplan 2023/24**  
Seite 8 und 9

**40. Generalversammlung  
am 12. Mai 2023  
von Ulrike Skopec-Basta**  
Seiten 10 bis 12

**Mit besten Empfehlungen  
für einen musikalischen  
Sommer**  
Seiten 13 bis 15 und 17



## Vorwort

Liebe „Freunde des Linzer Musiktheaters“!  
Sehr geehrte Damen und Herren!

Zwei Monate aktives Vereinsgeschehen liegen hinter uns. Bei der 40. Generalversammlung am 12. Mai freuten sich die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste insbesondere über die persönliche Anwesenheit von LH Mag. Thomas Stelzer und seine anerkennenden und unterstützenden Worte an den Verein. Musikalisch umrahmt wurde die GV von Sopranistin Olga Bolgari, am Klavier begleitet von Andrea Szewieczek mit einem Programm unter dem Titel „Frauenliebe und -leben“.

Mit dem 93. SF *Traumzeit* mit der Kompanie TANZ LINZ und dem 94. SF gestaltet von Publikumsliebbling Michael Wagner gemeinsam mit Thomas M. Auner am Violoncello und Andrea Linsbauer am Klavier schlossen wir die heutige SonntagsFoyer-Reihe ab. Am 9. Juni verliehen wir wieder die Richard Tauber Medaillen und Vereinspreise

nach der Derniere von *La forza del destino* (sh. unten und ff.). Den Abschluss bildete der Operettenausflug nach Zell/Pram am 16. Juni mit 38 Vereinsmitgliedern zu *Orpheus in der Unterwelt*.

In dieser Ausgabe finden Sie eine Darstellung des MT-Spielplans 2023/24 unter dem Titel HERKUNFT, den auch Intendant Schneider in seinem Editorial behandelt. Wir dürfen uns sowohl auf bekannte Werke als auch Erst- und Uraufführungen in allen vier Sparten des Musiktheaters freuen.

Für die Sommerferien finden Sie viele Einladungen befreundeter Kulturinstitutionen.

Bereits jetzt möchte ich Sie zum 95. SF zu *Der Freischütz* am 10. September einladen. Ich bedanke mich für Ihre Besuche und Unterstützung in diesem Vereinsjahr und freue mich auf ein Wiedersehen im September.

Mit besten Grüßen  
Peter Rieder

### Aktuell aus dem Vereinsbüro:

Kurzfristig und überraschend erreichte uns die Nachricht, dass die Oö. Landes-Kultur GmbH die Büroräume des Vereins im U-Hof für den Eigenbedarf benötigt. Unser Finanzreferent Dr. Königstorfer bemüht sich, dass in den Sommermonaten im Musiktheater Büroräumlichkeiten für den Verein geschaffen werden!

## Verleihung der Richard Tauber Medaillen, Jungensemble-, Tanz- und „Freunde“-Preis



(Foto: Fleckenstein)

Am Fr, 9. Juni 2023 nach der Vorstellung von *La forza del destino* fand zum neunten Mal seit der Eröffnung des Musiktheaters die Verleihung der vom Verein Freunde des Linzer Musiktheaters initiierten Auszeichnung „Richard Tauber Medaille“, sowie des Jungensemble-, Tanz- und „Freunde“-Preises statt. Die Verleihung erfolgte durch Präsident Rieder gemeinsam mit Intendant Schneider.

Die von den Besuchern gewählten Publikumslieblinge der Spielzeit

2022/23 **Adam Kim** (Sparte Oper/Operette) und **Daniela Dett** nach 2018/19 **zum 2. Mal** (Sparte Musical) wurden mit der **Richard Tauber Medaille** geehrt. **Ilona Revolskaya** wurde mit dem **Jungensemble-Preis** ausgezeichnet. Den **Tanz-Preis** erhielt **Lorenzo Ruta**, Mitglied der Kompanie **TANZ LINZ** und an das **Oö. Opernstudio** ging der „**Freunde**“-Preis als Beitrag zur Durchführung eines Workshops. Das Publikum gratulierte allen KünstlerInnen mit herzlichem Applaus.

# Adam Kim

Publikumsliebbling 2022/2023 – Oper/Operette



Verleihung der Richard Tauber Medaille an Adam Kim (Foto: Ulrike Skopec-Basta)

Der Gewinner der RICHARD TAUBER MEDAILLE feierte am 30. September 2017 – damals noch als Gast – sein Musiktheater-Debüt bei der Premiere der Richard Strauss-Oper *Die Frau ohne Schatten*. In der anspruchsvollen Bariton-Partie des Färbers Barak vermochte er vollauf zu überzeugen so wie auch bei seinen weiteren Gastauftritten als „Titelheld“ in den seinerzeit laufenden Produktionen von *Eugen Onegin* und *Rigoletto*. Seit der Saison 2019/20 ist der aus Seoul gebürtige Bariton ein festes Ensemble-Mitglied am Linzer Landestheater – die dritte Station nach seinen vorangegangenen Verpflichtungen an den Staatsopern Hannover (ab 2003) und Stuttgart (ab 2006). In den vier Spielzeiten hat Adam Kim als höchst ausdrucksvoller Sänger-Darsteller gut einem Dutzend Bühnen-Figuren ein markantes Profil verliehen. Ein Schwerpunkt lag bei den für sein strahlkräftiges Organ idealen Verdi-Partien: Graf Luna in

*Il trovatore*, Amonasro in *Aida* und Don Carlo di Vargas in *La forza del destino* – in einer erheblich gekürzten Fassung: „Adam Kim ist um gut die Hälfte seiner Partie umgefallen, doch was davon übrig blieb, gestaltete er meisterhaft“ (OÖN-Zitat). Er begeisterte bei dramatischen Aufgaben im deutschen Fach wie Don Pizzaro in *Fidelio* bzw. Klingsor in *Parsifal* und „überzeugte auch als flexibler Koloratur Sänger“ (OÖN-Zitat) in der Partie König Argante bei der Händel-Oper *Rinaldo*. Sein komödiantisches Talent bewies er als temperamentvoller Figaro in Mozarts *Le nozze di Figaro*. Der im Repertoire vielfältig verankerte Sänger war ebenfalls vom Krisen-Modus des monatelangen „kulturellen Lockdowns“ betroffen. Einen absoluten sängerischen Höhepunkt setzte Adam Kim in der Korngold-Oper *Die tote Stadt* mit seiner feinfühligem, zutiefst berührenden Interpretation von Pierrots Tanzlied „Mein Sehnen, mein Wähnen, es träumt sich zurück ...!“



# Daniela Dett

Publikumsliebbling 2022/2023 – Musical



Nach 2018/19 zum 2. Mal die Verleihung der Richard Tauber Medaille an Daniela Dett (Foto: Fleckenstein)

„Die Dani“, mehr muss man in Oberösterreich gar nicht sagen, damit alle wissen, wer gemeint ist. Daniela Dett war im April 2012, als sie sich als eine von 700 für eine Position im neu zu gründenden Musicalensemble bewarb, in Linz durchaus bekannt. In Linz ja, aber bei Matthias Davids und seinem damaligen Audition-Team, dem Musikalischen Leiter Kai Tietje, dem Choreografen Simon Eichenberger und Dramaturg und Produktionsleiter Arne Beeker, nicht. Als es darum ging, wer eingeladen werden sollte, stand sie – ganz ehrlich – nicht ganz oben auf der Liste. Ihr Lebenslauf war für eine Musicaldarstellerin doch eher bunt: Studium Jazzgesang, Schauspielerin, sechs Jahre im Kinder- und Jugendtheater-Ensemble des Landestheaters, Off-Theater, ja, auch ein paar Musicals. Dann spazierte sie zur Tür herein, sang, spielte, tanzte, und wir dachten: Wow, diese Daniela Dett ist eigentlich genau das, was wir für ein Musicalensemble, wie es uns

vorschwebte, brauchen! Und so wurde sie im Dezember 2012 eine der „glorreichen Sieben“, die im April 2013 mit gleich zwei Musicals an zwei aufeinanderfolgenden Tagen das Musiktheater miteröffneten. Sie war da, und sie blieb, Jahr um Jahr, bis heute. Einfach, weil sie Freude an diesem herausfordernden Job hat und weil wir alle immer noch und immer wieder Freude an ihren Rolleninterpretationen haben. Und was sie in zehn Jahren alles „weggeschafft“ hat! Die Cellistin Jane Smart in *Die Hexen von Eastwick*, Julie la Verne in *Show Boat*, Mme Thénardier in *Les Misérables*, Mrs. Walker in *Tommy*, die Primaballerina Gruschinskaja in *Grand Hotel*, „Mutter“ in *Ragtime*, Mutter Oberin in *Sister Act*, natürlich die Titelrolle in *Piaf* und die Zarenmutter in *Anastasia*. Apropos Zarenmutter: Sollte in Österreich doch noch einmal die Monarchie eingeführt werden, ist *la Dett* auf jeden Fall die erste Anwärterin auf den Thron.

(Text: Arne Beeker)





## Ilona Revolskaya

### Jungensemble-Preis

Ihr Debüt im Musiktheater am 22. Mai 2021 in der Bellini-Oper *I Capuleti e i Montecchi* löste nicht nur ein begeistertes Echo bei Publikum und Presse („Sie ist eine bezaubernde und aufwühlende Giulietta ...“ Zitat: Merker) aus, sondern auch die Nominierung für den Österreichischen Musiktheaterpreis als beste Hauptdarstellerin. Die aus dem nördlichen Kaukasus stammende, am Moskauer Konservatorium und an der Londoner „Royal Academy of Music“ ausgebildete Sopranistin wirkte von 2018 bis 2020 im „Jungen Ensemble“ des Theaters an der Wien – mit etlichen anspruchsvollen Aufgaben in der Kammeroper. Ihr Premieren-Start in Linz als Ensemble-Mitglied ab Herbst 2020 verzögerte sich wegen der



## Lorenzo Ruta

### Tanz-Preis

Wenn ein Tänzer mit italienischen Wurzeln einen Faun, der altitalischen Mythologie zufolge Gott der Natur und des Waldes, verkörpert und die Choreografie dazu auch noch selber erschaffen hat, dann ist das ein Naturereignis. Zu erleben war das 2021/22 bei *The Garden*, wo Lorenzo Ruta neben „Yin und Yang“ (gemeinsam mit Katherina Nakui) mit „Faun“ seinen Beitrag zum Tanzabend des Ensembles leistete.

Der Italiener Lorenzo Ruta erhielt seine Tanzausbildung in den Bereichen Ballett, zeitgenössischer Tanz, Kontaktimprovisation und Modern Dance in seiner sizilianischen Heimat. Sein erstes Engagement führte ihn nach Catania zum Scenario Pubblico und der Compagnia Zappalà



„Corona“-bedingten Theatersperre bis in das Frühjahr 2021. Auch in der Spielzeit 2021/22 kam es nach ihrer brillanten Musetta in Giacomo Puccinis *La Bohème* zu einer Unterbrechung des Spielbetriebes, wodurch sich ihr Debüt als Susanna in *Le nozze di Figaro* verschob bzw. ihr Auftritt als Eudoxie wegen der Absage der Halévy-Oper *La Jiuve* entfiel. Im November 2022 konnte sie in Georg F. Händels Oper *Rinaldo* als „zu allem entschlossene, lasziv-diabolische Zauberin Armida“ (Zitat: OÖN) auch ihren Bezug zur Barock-Oper unter Beweis stellen. Mit der facettenreichen Gestaltung ihrer Figuren „verzaubert“ Ilona Revolskaya das Publikum.

Danz. In den nächsten Jahren tanzte er zunächst für die junge Schweizer Kompanie Cinevox Junior Company. In der Saison 2016/17 wechselte er an das Theater St. Gallen. Weitere Stationen waren das Theater Ulm und das Theater Pforzheim. Seit Februar 2018 ist er Mitglied in der Tanzkompanie TANZ LINZ am Landestheater Linz, wo er sein vielfältiges Talent in zahlreichen Rollen unter Beweis stellte. Mit der Verleihung des Tanzpreises 2022/23 würdigen die Freunde des Linzer Musiktheaters nicht nur einen großartigen Tänzer, sondern auch einen wertvollen Menschen, der in der Tanzkompanie für seine soziale Einstellung sehr geschätzt wird.

## Oö. Opernstudio „Freunde“-Preis



Meisterklassen mit erfahrenen OpernsängerInnen sind ein integraler Bestandteil des Ausbildungsprogramms beim Oö. Opernstudio. Dabei besitzt die Zusammenarbeit mit KS Brigitte Fassbaender nun schon eine langjährige Kontinuität. Und so kam auch die scheidende Mannschaft des Opernstudios in den Genuss eines öffentlichen Workshops mit Brigitte Fassbaender im Rahmen des Tags der offenen Tür aus Anlass des zehnjährigen Jubiläums des Musiktheaters. Für alle Beteiligten auf der Bühne und im Zuschauerraum wurde dieser Nachmittag zu einem Erlebnis. Die Erfahrung und die pädagogischen Fähigkeiten von Frau Fassbaender sind für die Mitglie-

der des Oö. Opernstudios von unschätzbarem Wert. Frau Fassbaender, die nicht nur eine Weltkarriere als Sängerin startete, sondern sich später als Intendantin und Regisseurin eine zweite Karriere aufgebaut hat, versteht es hervorragend, junge Menschen an ihrem reichen Erfahrungsschatz teilhaben zu lassen. Dementsprechend überschwänglich war auch die Resonanz bei den jungen SängerInnen des Opernstudios. Somit muss Ihnen, liebe Mitglieder des Vereins „Freunde des Linzer Musiktheaters“, gedankt werden. Denn Sie haben durch die Verleihung des „Freunde“-Preises an das Oö. Opernstudio diesen Workshop erst ermöglicht. (Text: Gregor Horres)

(Fotos: Petra Moser, Philip Brunnader, Ulrike Skopec-Basta)



(Foto: LdOÖ\_Hans Kosina)



## Sommerferien

**Das Vereinsbüro ist geschlossen:  
3. Juli – 8. September 2023**

# HERKUNFT

**So lautet das Motto unserer kommenden Spielzeit. Wie immer ist unser Spielzeitthema kein äußeres Etikett, um gegebenenfalls heterogene Werke zueinander in Bezug zu setzen, Sparten so einander sich wechselseitig erhellen zu lassen, sondern unsere thematische Setzung hat immer etwas mit Diagnose und Gegenwart zu tun.**

So haben wir die nun zu Ende gegangene Saison mit dem Attribut zeit los versehen, weil uns dies in mehrfacher Hinsicht jene Epochenschwelle kennzeichnet, die die Pandemie weltweit ausgelöst und bedeutet (hat). Plötzlich stand die Zeit still, nichts ging mehr, lockdown.

Es war aber nicht nur die Abwesenheit von Aktivität, von Ereignissen, die uns sonst die Zeit messen oder erfahren lässt, sondern es war auch das Schicksal oder Los der Zeit gemeint: die Erkrankung, die Zeit, die einem bleibt, deren Endlichkeit wurde einem schlagartig bewußt. Ebenso wie vieles andere, was man eigentlich immer schon – oder zumindest sehr lange schon – erfahren oder beobachten konnte: die soziale Vereinzelung, die immer größere Bedeutung des Internets, die ökonomische Krise, ökologischen Folgen unserer Lebensstile; die Menschen mußten isoliert leben, Kommunikation und Arbeit fanden so gut wie ausschließlich im Netz statt, Wirtschaft und Versorgung stagnierten, und in der leeren Lagune von Venedig schwammen wieder Delphine ...

Die Zeitlosigkeit hat auch zu einer Desorientierung geführt, Populismus und Verschwörungstheorien, das Auseinanderdriften innerhalb von Familien, Gesellschaften, politischen Gebilden und Institutionen. Wie kann man dem beikommen? Vielleicht, in dem man sich nicht zwanghaft auf ein „da“ oder „dort“ in einem „irgendwann“ fixiert, sondern, indem man den Weg, den man gegangen ist, noch einmal rückverfolgt: Was prägt uns, wo kommen wir her, und vor allem: Wie sind wir hierher gelangt? Eben diese Linie – von welcher Herkunft auch immer in unser Hier und Jetzt – mag uns dann vielleicht eine Richtung andeuten, weisen oder verheißen, wohin wir gehen oder gelangen könnten oder auch sollten – oder besser vielleicht auch nicht ... Herkunft bedeutet neben der Identität, der Sprache und



(Foto: Reinhard Winkler)

Kultur keine rückwärtsgewandte Utopie, sondern eine Selbstvergewisserung, aus der heraus man sich dann auch anders zu begreifen lernt.

Und so untersuchen wir ganz unterschiedliche Themen und Fragen des Phänomens Herkunft in allen Sparten und Genres unseres neuen Spielplans: Brauchtum, Heimat, Rituale, Krieg, Spiel, Identität – mithin Zivilisationsmodelle und Kulturphänomene, um darstellen, nachempfinden zu können, warum die Menschen, wir, so geworden sind wie wir sind. Und ob wir das ändern wollen oder können, oder eben auch nicht.

Die Zeitmaschine Theater kann uns das in allen Epochen ermöglichen. Und wenn wir sie verlassen, sind wir andere geworden und doch mehr denn je wir selbst. Das wollen wir Ihnen in unserer neuen Spielzeit zeigen. Kommen Sie mit? Wir freuen uns auf Sie!

Herzlichst,  
Ihr  
Hermann Schneider  
(Intendant des Landestheaters Linz)

# Spielplan 2023/24

## für die elfte Musiktheater-Saison unter dem Motto HERKUNFT

Das im April 2023 gefeierte 10-jährige Jubiläum der Spielstätte „am Volksgarten“ bot rückblickend Anlass zu einer ersten, sehr erfreulichen Leistungs-Bilanz: Das Musiktheater ist „in“! Den konzipierten Spielplan 2023/24 präzisierter Intendant Hermann Schneider als „lohnenden Blick zurück, der in Zeiten möglicher Desorientierung – moralisch, politisch oder gesellschaftlich – vielleicht erkennen lässt, woher man kommt und wohin man will oder wozu es führen kann“. In den Sparten Oper, Operette, Musical und Tanz wurden dabei 18 Neuproduktionen und eine Wiederaufnahme angekündigt.

Nach der DSE des Musicals *School of Rock* zum Spielzeit-Auftakt am 9. September 2023 bewegt sich die Sparte mit einer Uraufführung und drei ÖEA weiterhin auf der so erfolgreichen Novitäten-Schiene.

Bei der Oper wartet das Landestheater zum Bruckner-Jahr 2024 mit einem ganz besonderen Programmpunkt auf: In der langjährigen Wirkungsstätte von Anton Bruckner, im Alten Dom, wird die Novität *Der Findling* von Franz Hummel und Susan Oswell auf einen Text von Hermann

Schneider uraufgeführt. Die für März 2021 geplant gewesene, wegen der „Corona“-bedingten Theatersperre entfallene Premiere der Halévy-Oper *La Juive* (anno 1839 in Linz erstaufgeführt) wird nachgeholt. Weiters werden vier populäre Werke der Komponisten Carl Maria von Weber, Pietro Mascagni, Ruggero Leoncavallo und Gioachino Rossini erstmals auf der Bühne des Musiktheaters dargeboten. Im Gegensatz dazu wird die Strauß-Operette *Die Fledermaus* als bisher einziges musikalisches Werk bereits zum zweiten Mal – nach 2013/14 – „am Volksgarten“ realisiert. Auch die nunmehr dritte Produktion des Operettenspezialisten Thomas Enzinger lässt eine erfolgreiche Fortsetzung der mit Werken von Lehár und Kálmán begonnenen Erfolgs-Serie erwarten. Eine Rarität wird mit der anno 1931 in Berlin uraufgeführten Benatzky-Operette *Zur gold'nen Liebe* in der BlackBox vorbereitet.

Mit drei Tanzstücken und der Wiederaufnahme von *Dornröschen* wird sich die unter der künstlerischen Leitung von Roma Janus stehende Tanzkompanie präsentieren.

EDUARD BARTH

### Sparte Oper:

#### *Der Freischütz*

**Premiere am 23. September 2023, GS**

Romantische Oper in drei Akten von  
Carl Maria von Weber  
zuletzt in Linz 2001/02  
in deutscher Sprache mit Übertiteln  
Musikalische Leitung: Markus Poschner  
Inszenierung: Hermann Schneider

#### *Cavalleria Rusticana / Pagliacci (Der Bajazzo)*

**Premiere am 18. November 2023, GS**

Melodrama in einem Akt von Pietro Mascagni /  
Drama in zwei Akten mit Prolog von Ruggero  
Leoncavallo  
zuletzt in Linz 2003/04  
in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln  
Musikalische Leitung: Enrico Calesso  
Inszenierung: Alexandra Liedtke

#### *Il barbiere di Siviglia (Der Barbier von Sevilla)*

**Premiere am 20. Jänner 2024, GS**

Komische Oper in zwei Akten von Gioachino Rossini  
in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln  
zuletzt in Linz 2007/08  
Musikalische Leitung: Claudio Novati  
Inszenierung: Gregor Horres



*La forza del destino*

#### *La Juive (Die Jüdin)*

**Premiere am 19. Februar 2024, GS**

Oper in fünf Akten von Fromental Halévy  
Linzer Erstaufführung 27.7.1839  
in französischer Sprache mit deutschen Übertiteln  
Musikalische Leitung: Yannis Pouspourikas  
Inszenierung: Marc Adam

#### *Benjamin Button*

**Premiere am 6. April 2024, GS**

Oper von Reinhard Febel  
Uraufführung  
in deutscher Sprache mit Übertiteln  
Musikalische Leitung: Ingmar Beck  
Inszenierung: Hermann Schneider

#### *Der Findling*

**Premiere am 7. Juni 2024, Alter Dom, Linz**

Musiktheater von Franz Hummel und Susan Oswell  
in deutscher Sprache / Uraufführung  
Musikalische Leitung: Markus Poschner  
Inszenierung: Lukas Hemleb

### Sparte Operette:

#### *Zur gold'nen Liebe*

**Premiere am 14. Oktober 2023, BB**

Operette in vier Bildern von Ralph Benatzky  
Linzer Erstaufführung  
in deutscher Sprache  
Musikalische Leitung: N.N.  
Inszenierung: Gregor Horres  
Eine Produktion des Oö. Opernstudios



*Gräfin Mariza*

## Die Fledermaus

**Premiere am 21. Oktober 2023, GS**

Komische Operette in drei Akten von Johann Strauß  
zuletzt in Linz 2013/14

in deutscher Sprache mit Übertiteln

Musikalische Leitung: Marc Reibel

Inszenierung: Thomas Enzinger



Wanda Waldfisch

## Musiktheater für junges Publikum:

### Die Prinzessin auf der Erbse

**Premiere am 2. Februar 2024, BB**

Musikmärchen in einem Akt von Ernst Toch

Linzer Erstaufführung

in deutscher Sprache

Musikalische Leitung: Marc Reibel

Inszenierung: Martin Philipp

Eine Produktion des Oö. Opernstudios

#### Spielstätten:

GS – Großer Saal Musiktheater

BB – BlackBox Musiktheater

SH – Schauspielhaus / Promenade

BS – Ballettsaal Musiktheater

#### Kartenservice des Landestheaters:

Montag bis Freitag 9.00–18.00 Uhr,

Samstag 9.00–12.30 Uhr, Sonn- und

Feiertage geschlossen. Tel. 0732/76 11-400

oder per E-mail: kassa@landestheater-linz.at

Musical: (M = Musik; G = Gesangstexte; B = Buch)



Natascha, Pierre und der große Komet von 1812

## Sparte Musical:

### School of Rock

**Premiere am 9. September 2023, GS**

Musical nach dem Film von Mike White von Andrew  
Lloyd Webber (M), Glenn Slater (G) und Julian Fello-

wes (B); Deutsch von Timothy Roller

Deutschsprachige Erstaufführung

in deutscher Sprache mit dt. u. engl. Übertiteln

Musikalische Leitung: Tom Bitterlich

Inszenierung: Matthias Davids

### Tootsie

**Premiere am 9. Dezember 2023, GS**

Musical nach dem Columbia-Pictures-Film mit Dustin  
Hoffman von David Yazbek (M, G) und Robert Horn (B)

Deutsch von Roman Hinze

Österreichische Erstaufführung

in deutscher Sprache mit dt. u. engl. Übertiteln

Musikalische Leitung: Juheon Han

Inszenierung: Ulrich Wiggers

### Königinnen (Ein Musical über Maria Stuart und Elisabeth I.)

**Premiere am 10. Februar 2024, GS**

Musical von Thomas Zaufke (M) und Henry Mason (B, G)

Uraufführung

in deutscher Sprache mit dt. u. engl. Übertiteln

Musikalische Leitung: Tom Bitterlich

Inszenierung: Simon Eichenberger

### Das Licht auf der Piazza

**Premiere am 13. April 2024, BB**

Musical nach der Novelle von E. Spencer

von Adam Guettel (M, G) und Craig Lucas (B)

Deutsch von Roman Hinze

Österreichische Erstaufführung

in deutscher Sprache

Musikalische Leitung: Juheon Han

Inszenierung: Melissa King

## Strike Up The Band oder Der Käsekrieg (Musical in Concert)

**Premiere am 25. Mai 2024, GS**

Musical von George Gershwin (M), Ira Gershwin (G)  
und George S. Kaufman (B)

Deutsch von Roman Hinze

Österreichische Erstaufführung

in deutscher Sprache

Musikalische Leitung: Tom Bitterlich

Inszenierung: Matthias Davids



Neuzeit

## Sparte Tanz:

### Romeo und Julia

**Premiere am 7. Oktober 2023, GS**

Tanzstück von Caroline Finn

Musik von Sergej Prokofjew

Choreografie und Inszenierung: Caroline Finn

Musikalische Leitung: Marc Reibel

### Labo Traces

**Premiere Oktober 2023, BS**

Tanzstück von TANZ LINZ

Musik von Antonio Vivaldi und Sounddesign von

Hodei Iriarte Kaperotxipi

Choreografie: Hinako Taira, Yu-Teng Huang

### Dornröschen

**WA am 25. Dezember 2023, GS**

Tanzstück von Andrey Kaydanovskiy

Musik von Peter I. Tschaikowsky

Sounddesign von Angel Vassilev

Choreografie und Inszenierung: Andrey Kaydanovskiy

Musikalische Leitung: Marc Reibel

### Memoryhouse (Arbeitstitel)

**Premiere am 9. Februar 2024, SH**

Tanzstück von Maciej Kuźmiński

Choreografie und Inszenierung: Maciej Kuźmiński

# 40. Generalversammlung am 12. Mai 2023

**Rückblicke, Ausblicke, Gedanken zu Kontinuität und Diskontinuität prägten die Generalversammlung 2023, dem Jahr in dem unser Musiktheater sein 10 jähriges Bestehen feiert.**

Mit einer historisch anmutenden Aufnahme der konstituierenden Generalversammlung am 17. September 1984 leitete Präsident Rieder seine Begrüßung ein und übermittelte Grüße von Ehrenpräsident Dr. Gerhard Ritschel und der ersten Obfrau Georgina Szeless, die an der heurigen Generalversammlung nicht teilnehmen konnten.

Mit großer Freude hieß er Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer persönlich willkommen und begrüßte alle Ehrengäste, die Mitglieder des Vorstandes und des Beirats des Vereins, die VertreterInnen befreundeter Kulturinstitutionen, alle Vereinsmitglieder und MitarbeiterInnen.

Schirmherr Chefdirigent **Markus Poschner** begann seine Grußworte mit einer Beschreibung seiner respektvollen Beziehung zu Anton Bruckner, als dessen Wasserträger er sich fühle, und wies auf die geplanten verschiedenen Formate im nächsten Jahr anlässlich des Brucknerjubiläums hin. Er veranschaulichte sein persönliches Musikverständnis, demnach



Schirmherr Prof. Markus Poschner

man Musik nicht verstehen, nicht mit Verstand begreifen kann, sondern erst wenn man von Musik ergriffen wird, kann man verstehen. Mit Vorfriede blickte Markus Poschner auf die kommende Saison am Musiktheater mit 36 Premieren, davon 8 Uraufführungen, wo auf ihn so gegensätzliche Herausforderungen, wie das Urwerk der Romantik *Der Freischütz* oder die Uraufführung *Der Findling* warten. Mit seinem Bekenntnis „Wir freuen uns, wenn Sie sich ergreifen lassen“ motivierte er das Publikum zum Besuch des Musiktheaters.

Die musikalische Umrahmung der diesjährigen Generalversammlung wurde von der Sopranistin **Olga Bolgari**, am Klavier einfühlsam begleitet von **Andrea Szewieczek**, gestaltet. Inspiriert vom gleichnamigen Zyklus von Robert Schumann hatte Olga Bolgari ein Programm unter dem Titel „Frauenliebe und -leben“ mit Stücken von Wolfgang Amadeus Mozart zusammengestellt. Verschmitzt, schwärmerisch, traurig, aber auch freudig erregt oder als „Die Alte“ mit erhobenem Zeigefinger an die guten alten Zeiten gemahnend präsentierte die Sopranistin alle Facetten, die Liebe und Leben von Frauen prägen.

(Fotos: Fleckenstein)



Andrea Szewieczek (Klavier) und Olga Bolgari (Sopran)

Olga Bolgari begeisterte nicht nur stimmlich sondern auch mit ihrer großen Ausdruckskraft das Publikum.

In seinen Grußworten beschrieb Landeshauptmann **Mag. Thomas Stelzer** den Verein nicht nur als Verein der Freunde, sondern auch als Verein der Freude und begründete dies mit der Freude über die richtige Entscheidung, dieses Musiktheater zu bauen und der Freude über den Zuspruch aus nah und fern. Er dankte der künstlerischen Leitung des Musiktheaters dafür, dass sie eine ganz eigene Handschrift entwickelt



Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer

hat und damit eine prägende Identität für das Land bildet. Er forderte auf, die Lust an Neuem und Unentdecktem nicht zu verlieren und mahnte, dass die Akzeptanz und der Zuspruch des Publikums ständig neu erarbeitet werden müssen.

Präsident Rieder dankte dem Landeshauptmann für seine Wertschätzung und Unterstützung, die dem Verein das sichere Gefühl geben, mit ihm einen Freund an der Seite zu haben.

Intendant **Hermann Schneider** überschrieb seine Gedanken zu 10 Jahren Musiktheater mit „Kontinuität in der Diskontinuität“ und unterstrich dieses Motto mit einem Ausspruch von Wolf Biermann: „Nur wer sich ändert, bleibt sich treu“.



Intendant Mag. Hermann Schneider

Als konkretes Beispiel für Kontinuität nannte er die im Publikum anwesende Betriebsdirektorin Helene von Orlowsky, die in den 10 Jahren Musiktheater die künstlerische Planung verantwortet hat und nun zu



Betriebsdirektorin Helene von Orlowsky (Vierte von rechts)

seinem Bedauern mit Ende dieser Spielzeit in den Ruhestand wechselt. Ein weiteres Beispiel für Kontinuität ist die vor 10 Jahren unter der Intendanz von Rainer Mennicken gegründete Musicalsparte, die sich unter ihrem künstlerischen Leiter Matthias Davids und Dramaturgen und Produktionsleiter Arne Beeker phänomenal entwickelt hat.

Diskontinuitäten können prägend sein, wie der Einsatz von Dirigent Dennis Russell Davies für zeitgenössische Musik oder die zukunftsweisenden Uraufführungen seines Vorgängers Rainer Mennicken. So unterschied-

lich die dramaturgischen Handschriften des Leitenden Dramaturgen Christoph Blitt, der ebenfalls anwesend war, und seines Vorgängers Wolfgang Haendeler auch sind, es wurde eine Linie des Neuen aufgebaut, die nun weiter beschritten werden kann.

Wenn sich die Menschen im Haus wohlfühlen, sich wiederfinden, in Austausch treten, dann trifft das für Intendant Hermann Schneider die Bedeutung des Begriffs Freunde.

In seinem Dank betonte Präsident Rieder wie wichtig Gemeinsamkeit und Kontinuität auch für den Verein sind. Im Gegensatz zu anderen Freundevereinen, die keinen Rückhalt in den Häusern haben, erlebt unser Verein durch die Mitwirkung von Intendant Hermann Schneider im Vorstand eine konstruktive Zusammenarbeit.

Im Rückblick auf das Vereinsjahr 2022/23 verwies Präsident Rieder auf das noch immer verhaltene Interesse an den Angeboten des Vereins und die sinkenden Mitgliederzahlen. Erfreulicherweise konnte der Mitglieder-rückgang durch 95 neue Vereinsmitglieder, davon 22 im Jubiläumsmonat April und beim Tag der offenen Tür im Musiktheater, gemildert werden.

Die mit Bildern unterlegte Rückschau zeigte eindrucksvoll die Vielfalt der Vereinsaktivitäten. An dieser Stelle dankte Präsident Rieder den ReiseorganisatorInnen Christiane Reuss und Prof. Richard Architektonidis, den FotografInnen, insbesondere Vereinsfotograf Manfred Fleckenstein, den ehrenamtlich tätigen Büromitarbeiterinnen, VerfasserInnen von Beiträgen in unseren Vereinsmitteilungen, den Mitgliedern des Vereinsvorstands und des Beirats.

Zwei Damen des Musiktheaters, die den Verein immer großartig und verlässlich unterstützt haben, werden sich künftig anderen Herausforderungen stellen. Musiktheaterdramaturgin Katharina John verlässt Linz und wird ab der nächsten Spielzeit Chefdramaturgin und Stellvertreterin des Intendanten an der Oper Graz.

Helene von Orlowsky tauscht ihren anspruchsvollen Job – seit 2006 als Betriebsdirektorin am Landestheater Linz – zum Ende der Spielzeit gegen den nicht minder fordernden Aufgabenbereich einer Jung-pensionistin. Bei beiden Damen bedankte sich Präsident Rieder auf das



v.l.n.r.: Helene von Orlowsky, Peter Rieder, Katharina John

Allerherzlichste und überreichte zur Erinnerung an die schönen und aufregenden Jahre der engen Zusammenarbeit einen Ersttagsbrief vom 11. April 2013 anlässlich der Eröffnung des Musiktheaters.

Auch Finanzreferent **Dr. Thomas Königstorfer** stellte den Begriff Kontinuität in den Vordergrund, versinnbildlicht durch die verlässliche Führung der Buchhaltung durch Eva Nigl und präsentierte den Rechnungsbericht für das Geschäftsjahr 2022.



Finanzreferent Dr. Thomas Königstorfer



Viele interessierte Vereinsmitglieder besuchten die Generalversammlung

Bedingt durch die Verhinderung beider Rechnungsprüfer **OAR Klaus Kraml** und **Ing. Martin Schmidt** an der Teilnahme an der Generalversammlung verlas Präsident Rieder den Kassenbericht, der dem Verein eine einwandfreie Buchführung bescheinigt. Finanzreferent und Vorstand wurden von der Versammlung einstimmig entlastet. Der Vereinsvorstand stellte an die Generalversammlung den Antrag auf Erhöhung des seit 2009 gleich gebliebenen Mitgliedsbeitrags. Den Verein treffen massive Preissteigerungen bei den Saalmieten, Erhöhungen

bei Papier-, Druck-, Portokosten und bei sämtlichen allgemeinen Aufwendungen. Dem Antrag auf Erhöhung der Beiträge der Einzelmitgliedschaft von 18 auf 21 €, der Familienmitgliedschaft von 22 auf 26 €, für Jugendliche bis 26 Jahre von 4 auf 5 € und für Förderer von 150 auf 180 € ab dem Vereinsjahr 2023/24 wurde einstimmig ohne Stimmenthaltung und ohne Gegenstimme statt gegeben.

Ein abwechslungsreiches Programm erwartet die Vereinsmitglieder wieder im kommenden Vereinsjahr. Dazu wurde ua. mit Schirmherrn Markus Poschner und dem künstlerischen Direktor des BOL Mag. Norbert Trawöger eine noch engere Zusammenarbeit mit dem BOL vereinbart, die im Besuch von Masterclasses und speziellen Gesprächsrunden für die Freunde ihren Niederschlag finden soll.

Alle bereits fixierten SF-Termine und Konzerte können dem Jahresprogramm, das den Vereinsmitteilungen Anfang September beiliegt, entnommen werden. Über weitere Veranstaltungen wird wie immer kurzfristig auf der Vereinshomepage bzw. per Einladungsmail informiert.



Viel Applaus für Andrea Szewieczek und Olga Bolgari

Nachdem es keine Wortmeldungen zum Punkt Allfälliges gab, ging es in den gemütlichen Teil des Abends über, wo nicht nur die geschätzten selbstgebackenen Kuchen sondern auch schmackhafte Brotaufstriche der Mitarbeiterinnen auf die Besucher warteten.

Ein Ausdruck der Kontinuität bei den Generalversammlungen des Vereins waren die vielen anregenden Gespräche im Anschluss, die auch heuer wieder zur Verbundenheit der Mitglieder untereinander und zu den VertreterInnen des Musiktheaters beitrugen.

ULRIKE SKOPEC-BASTA

Fotos: Fleckenstein



Im Anschluss gab es selbstgemachte Brotaufstriche, Kuchen und ein gemütliches Beisammensein unter Freunden

# OPERETTE / OPER / MUSICAL

## Die Musiktheater Dreispartenfestivals im Stadttheater von Bad Hall 2023

In der neuen Intendanz der Musiktheaterfestivals vom Stadttheater Bad Hall setzt Univ. Prof. Thomas Kerbl einmal mehr auf die gezielte Förderung der Nachwuchselite im Einklang mit Publikumslieblingen aus namhaften Bühnen. Gespannt und bereits mit großer Nachfrage nach Karten freut man sich in Bad Hall auf die kommenden drei großen Premieren, zwischen Juli und Oktober 2023.

Von Publikum und Presse euphorisch gefeiert geht es nach Franz Lehárs *Die Lustige Witwe* 2022 in die neue Saison zum 150. Geburtstag von Leo Fall mit seiner „Oberösterreichischen Operette“ – *Der fidele Bauer*, ab 1. Juli bis 5. August 2023. Als Hauptdarsteller konnte Burgschauspieler Hermann Scheidleder gewonnen



Hermann Scheidleder als fidele Bauer mit seinem Heinerle Valentin Werner von den Florianer Sängerknaben (Foto: Horst Bachofner)

werden, gemeinsam mit dem öö. Tenor Michael Nowak (in der Rolle des Bürgermeister Lindoberer) und in der Rolle des „Heinerles“ (Solisten der Florianer Sängerknaben), sowie Casting GewinnerInnen der jugendlichen Rollen aus dem Institut für Gesang und Musiktheater der Bruckneruniversität, die die beliebte Operette auf die Bad Haller Bühne zaubern werden. Bereits Anfang Juni war die Nachfrage so groß, dass zwei zusätzliche Vorstellungen am Fr, 4.8., 19.30 Uhr und So, 6.8., 14.00 Uhr mit anschließendem großen Operettenfestival-Abschlussfest angeboten werden. Die musikalische Leitung liegt in den bewährten Händen von Prof. Walter Reschender; finale Vorstellungen werden von Matthias Achleitner dirigiert, welcher dann am 22. und 23. Juli (Aiserbühne / Schwertberg) und vom 8. bis 17. September *Die Zauberflöte* von Wolfgang Amadeus Mozart leiten wird. Der Zauberflöten-Produktion (Regie: Thomas Kerbl, Kostüme: Susanne Kerbl) wohnt



Prof. Walter Reschender und links Matthias Achleitner (Foto: Reinhard Winkler)

ein besonderer Zauber inne. Die besten jungen Stimmen aus über 20 Universitäten wurden gecastet und in einer internationalen Mozartakademie (Leitung Robert Holzer) seit April 2023 erarbeitet. Namhafte KünstlerInnen



KS Michael Schade mit Intendant Thomas Kerbl und Institutsdirektor Robert Holzer (Foto: Georg Hart/ABPU)

wie KS Michael Schade, KS Adrian Eröd, Juliane Banse, ... teilen ihren Erfahrungsschatz mit der großen Oper Mozarts und geben ihr Wissen in Meisterkursen an die ausgewählten SolistInnen von Berlin, Leipzig, Dresden, Graz, Wien und natürlich aus der ABPU weiter. Und im Oktober bringt die, in Serie erfolgreiche MTA „Musical Theatre Academy“ des Landes Oberösterreich das Erfolgsmusical *Der keine Horrorladen – The Little Shop Of Horrors* nach vielen Jahren wieder auf eine öö. Bühne. Ausverkaufte Vorstellungsserien begleiten dieses Team seit Jahren im Stadttheater von Bad Hall und beweisen die enorme Qualität der öö. Kulturausbildungsstätten.

HANS PETER HOLNSTEINER

INFOS und KARTEN: [www.classic-pure.at](http://www.classic-pure.at) // [www.stadttheater-badhall.com](http://www.stadttheater-badhall.com)

# Abendmusik in der Ursulinenkirche an den Ferienmontagen im Juli und August 2023

## VERANSTALTER:

Kulturverein Ursulinenkirche, 4020 Linz, Landstraße 31

## KARTEN:

€ 20, Jugendtarif € 10, Vereinsmitglieder € 15, Familien € 25

Karten nur an der Abendkasse ab 19.00 Uhr

## EINLASS:

ab 19.30 Uhr; Konzertbeginn 20.00 Uhr, freie Platzwahl

## INFO:

Gertraud Hager, Mobil: 0664/9419455

## Musik aus der Stifterstrasse

**Mo, 10. Juli 2023, 20.00 Uhr**

Ensembles des Musikgymnasiums Linz

Koordination: Michael Wruss

Instrumentalmusik aus verschiedenen Jahrhunderten

## Atalante Quartett

**Mo, 17. Juli 2023, 20.00 Uhr**

Julia Kürner (Violine), Elisabeth Eber (Violine),

Thomas Koslowsky (Viola), Lisa Kürner (Violoncello);

Anna-Maria Volderauer (Kontrabass), Martina Oman (Cembalo)

Solist: Michael Oman (Blockflöte)

Werke von Helmut Rogl (UA „Concertino“ op. 70),

Giuseppe Sammartini, Joseph Haydn ua.

## Meditation – Violine solo

**Mo, 24. Juli 2023, 20.00 Uhr**

Gunar Letzbor (Barockvioline)

Werke von Heinrich Ignaz Franz Biber, Johann Joseph Vilsmayr &

Johann Sebastian Bach

Michael Oman, verbindende Worte

## Vokalensemble Voices

**Mo, 31. Juli 2023, 20.00 Uhr**

Andrea Schedlberger (Sopran), Renate Reichl (Mezzosopran)

Gottfried Haider (Altus & Bariton)

Josef Habringer (Tenor & Leiter des Ensembles)

Paul Grünbacher (Tenor), Wolfgang Rath (Bass)

Werke vokaler Kunst aus verschiedenen Epochen

## Anna Maria Pammer (Gesang) Michael Oman (Blockflöte)

**Mo, 7. August 2023, 20.00 Uhr**

Werke von Guillaume de Machaut,

Luciano Berio und Musik aus dem Mittelalter

sowie Uraufführungen / Auftragswerke von

Rudolf Jungwirth, Gerald Resch &

Daniel Toledo Guillé



(Foto: Martin Steinkellner)

## Ensemble Inflammabile

**Mo, 14. August 2023, 20.00 Uhr**

Maria Magdalena Frauscher (Sopran)

Elisabeth Tomani (Blockflöten)

Thomas Adam (historische Zupfinstrumente)

Mathias Roller (Barockcello)

Werke von Leopold I., Johann Heinrich Schmelzer,

Antonio Draghi und Juan Hidalgo

## Preisträgerkonzert des Brisk Ensemblewettbewerbs für Alte Musik an der ABPU

**Mo, 21. August 2023, 20.00 Uhr**

## Iris Consort – „Musica süëß Meledey“

RenaissanceTraversFlötenConsort

Regina Schwingenschlögl, Yaxin Wang

Birgit Schörghofer & Alena Klobucar

Werke von Ludwig Senfl, Heinrich Isaac & Jakob Obrecht

## Ensemble Rozeta – Flöte & Blockflöte Partnerschaft, Verwandtschaft, Gegensatz

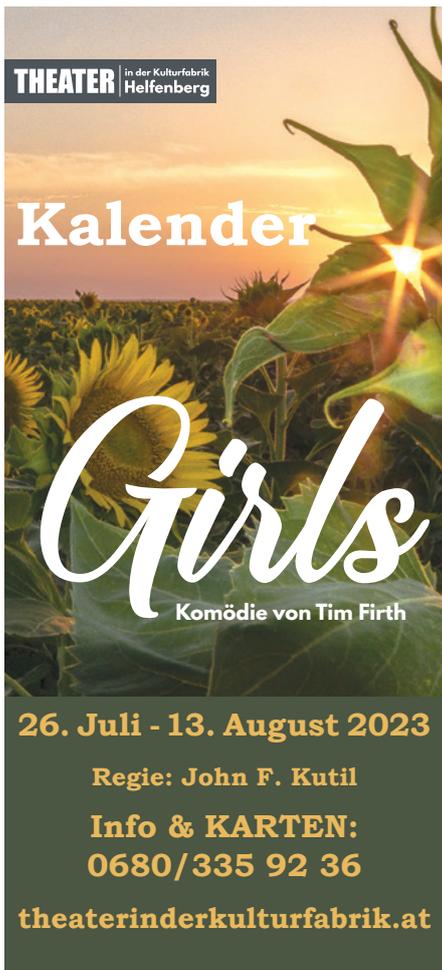
Lucia Lerlova (Blockflöte), Alenka Klobucar & Regina Schwingen-

schlögl (Traversflöte), Mej Mansouri (Cembalo – Orgelpositiv)

Julia Willeitner (Barockcello – Viola da gamba)

Werke von J.J. Quantz, J.B. de Boismortier und G.Ph. Telemann

**THEATER** in der Kulturfabrik Helfenberg



# Kalender Girls

Komödie von Tim Firth

**26. Juli - 13. August 2023**

Regie: **John F. Kutil**

Info & KARTEN:  
**0680/335 92 36**

[theaterinderkulturfabrik.at](http://theaterinderkulturfabrik.at)

## Kalender Girls

Komödie von Tim Firth  
Basierend auf dem Miramax Film „Calendar Girls“  
Drehbuch: Juliette Towhidi und Tim Firth / Deutsch von Wolf Christian Schröder  
Fassung für das Theater in der Kulturfabrik von John F. Kutil

Das Stück basiert auf einer wahren Begebenheit. Eine engagierte Frauengruppe aus einem kleinen Dorf in England sammelte 1999 überaus erfolgreich Spenden für die Krebsforschung, und zwar auf eine sehr ungewöhnliche Art. Die Damen im besten Alter beschlossen gemeinsam ihren jährlichen Benefizkalender nicht mit Tier- und Landschaftsfotos zu bestücken, sondern selbst vor die Kamera zu treten – und zwar nackt! **Kalender Girls** ist eine charmante Komödie über Freundschaft, Schönheit, Älterwerden, Liebe und Tod und eine absolute Liebeserklärung ans Leben.

PREMIERE: MI 26. JULI 2022 | 19.30h

mit Marianne Auer | Gabriele Deutsch | Verena Koch | Katharina Schraml | Susanna Szameit | Brigitta Waschnig | Anita Zieher | Matthias Hacker | Peter Woy sowie Maria Keplinger | Monika Lombardi | Maximilian Altmüller und Konstantin Lenzenweger

Regie: John F. Kutil | Bühnenbild: Isabella Reder | Kostüm: Angelika Daphne Katzinger | Lichtdesign: Helmut Janacs, Werner Hofbauer | Regieassistentz: Sabine Tödtmann | Maske: Bianca Fenzl-Singer | Produktionsleitung: Sabine Tödtmann, John F. Kutil und Elisabeth Wolkerstorfer

WEITERE VORSTELLUNGSTERMINE

FR 28. / SA 29. / SO 30. JULI 2023

MI 2. / DO 3. / FR 4. / SA 5. / SO 6. AUGUST (17h)

MI 9. / DO 10. / FR 11. / SA 12. / SO 13. AUGUST

Vorstellungsbeginn jeweils um 19.30h (SO 6. August um 17h)

AUSSTELLUNG: Werke von Gerhard Doppelhammer, Miki Tröbinger und Gerhard Wünsche

Wir unterstützen mit dieser Produktion die Oberösterreichische Krebshilfe.

KARTEN | PREISE

VVK: Erwachsene € 28,- | Studierende € 18,- | SchülerInnen € 10,-

AK: Erwachsene € 30,- | Studierende € 20,- | SchülerInnen € 12,-

Onlinekarten [www.theaterinderkulturfabrik.at](http://www.theaterinderkulturfabrik.at) | Telefonreservierung +43 680 335 9236

€ 2 Ermäßigung für Freunde des Linzer Musiktheaters

Für den Inhalt verantwortlich: Verein Pesephone / Grafik: MC Landl / Foto: wallpapercrater.com

## „Freunde-Abo“ in der Spielzeit 2023/24

Das „Freunde-Abo“ bietet Ihnen vier Opern, eine Operette, ein Musical und ein Tanzstück im Großen Saal des Musiktheaters. Abo-Neuanmeldungen sind ab sofort möglich!

Ihre Ersparnis gegenüber dem Einzelverkaufspreis in der Preiskategorie 1 beträgt 95 €

*Romeo und Julia* (Tanzstück)

Fr, 20. Oktober 2023, 19.30 Uhr

*School of Rock* (Musical)

Fr, 24. November 2023, 19.30 Uhr

*Die Fledermaus* (Operette)

Mi, 10. Jänner 2024, 19.30 Uhr

*Der Freischütz* (Oper)

Mi, 14. Februar 2024, 19.30 Uhr

FREUNDE  
MUSIK

DES LINZER  
THEATERS

Pausenangebot

beim „Freunde-Abo“:

Bei der Pausenbar im vorderen Teil des Hauptfoyers ist ein eigener Barbereich mit „Freunde-Preisen“ für uns reserviert!

*La Juive* (Oper)

So, 14. April 2024, 19.30 Uhr

*Benjamin Button* (Oper)

Sa, 11. Mai 2024, 17.00 Uhr

*Cavalleria rusticana / I Pagliacci*  
(Melodrama in einem Akt /  
Drama in zwei Akten)

Do, 6. Juni 2024, 19.30 Uhr

Die Preise in den jeweiligen Kategorien:

ROT (1) – 453 € / DUNKELBLAU (2) – 421 € / GRAU (3) – 392 € / ROSA (4) – 353 € / GELB (5) – 274 € / HELLBLAU (6) – 199 € / GRÜN (7) – 116 €; Infos beim Abo-Service des Landestheaters (0732/7611-404)

oder per Email: [abos@landestheater-linz.at](mailto:abos@landestheater-linz.at)

MEHR ERHOLUNG.  
MEHR MÖGLICH.



# SEENSUCHT AUF OBERÖSTERREICHISCH.

Erholung in den Landes-Badeanlagen,  
an den schönsten Plätzen unseres Bundeslandes.

## BADESEEN FELDKIRCHEN

Feldkirchen an der Donau

## ATTERSEE

Attersee, Nußdorf, Seewalchen, Unterach, Weißenbach, Weyregg

## BADESEE WILDENAU

Aspach

## HALLSTÄTTER SEE

Obertraun, Bad Goisern (Untersee)

## GRABENSEE

Perwang

## OBERINNVIERTLER SEENPLATTE

Holzöstersee (Franking), Höllerersee (Haigermoos)

## TRAUNSEE

Traunkirchen (Bräuwiese), Altmünster (Nachdemsee), Gmunden

## MONDSEE

Innerschwand und St. Lorenz

## ZELLER SEE

Tiefgraben und Zell am Moos

## TRATTNACHSPEICHER LEITHEN

Weibern

[www.land-oberoesterreich.gv.at](http://www.land-oberoesterreich.gv.at)



# donauFESTWOCHEN

im Strudengau

## Bühne der Alten Musik mit Kontrapunkten

### Oper auf Schloss Greinburg: *Zaide*

5., 6., 11., 12., 13. August 2023, jeweils 19.00 Uhr, Arkadenhof Schloss Greinburg<sup>^</sup>

Wolfgang Amadeus Mozart – Deutsches Singspiel in zwei Akten (1779/80), Fragment

Ekaterina Krasko (Sopran), Jakob Maximilian Gerbeth (Tenor), Markus Miesenberger (Tenor), Virgil Hartinger (Tenor), Stefan Zenkl (Bariton), Philipp Kranjc (Bass), Barbara Novotny (Sprecherin)  
L'Orfeo Barockorchester, Michi Gaigg (Musikalische Leitung), Manuela Kloibmüller (Inszenierung), Isabella Reder (Bühne und Kostüme)

Kartenpreis: € 65 / 57 / 51 <sup>^</sup>Bei Schlechtwetter im Rittersaal



(Foto: Reinhard Winkler)

Arkadenhof Schloss Greinburg

### Auftakt – Eröffnung der 29. donauFESTWOCHEN

Fr, 28. Juli 2023, 19.00 Uhr

Arkadenhof Schloss Greinburg <sup>^</sup>

Robert Pfaller (Festrede)

*Die Zauberflöte* – Fassung für Trio von N. Simrock

J. Silberschneider (Erzähler), Neue Hofkapelle Graz

Annie Laflamme (Traversflöte), Lucia Froihofer

(Violine), Peter Trefflinger (Violoncello)

Werke von Antonio Vivaldi u.a.

Kartenpreis: € 32

<sup>^</sup>Bei Schlechtwetter im Rittersaal

### The Crown. Ayres, Divisions and Grounds

Sa, 29. Juli 2023, 19.00 Uhr

Stiftskirche Ardagger

Monika Mauch (Sopran), Carin van Heerden (Block-

flöte und Oboe), Elisabeth Wiesbauer (Violine)

Claire Pottinger-Schmidt (Viola da Gamba)

Anne Marie Dragosits (Cembalo)

Werke von H. Purcell, J. Eccles, N. Matteis u. a

Kartenpreis: € 28

### J.S. Bach & Giacinto Scelsi

So, 30. Juli 2023, 11.00 Uhr

Stiftskirche Waldhausen

Company of Music

Johannes Hiemetsberger (Leitung)

Kartenpreis: € 42 / 37 / 32

### Ein musikalischer „Kunst- Lust- und Ziergarten“

Di, 1. August 2023, 19.00 Uhr

Stiftskirche Baumgartenberg

Silva Manfré (Orgel)

Werke von Franz X. A. Murschhauser, Johann C. Kerll,

Johann J. Froberger, Georg Muffat, Johann Speth,

Johann C. F. Fischer und Pier D. Peretti

Kartenpreis: € 28

### L'immagine di Corelli

Fr, 4. August 2023, 19.00 Uhr

Filialkirche Altenburg, Windhaag bei Perg

Susanne Scholz (Violine), Michael Hell (Cembalo)

Werke von Arcangelo Corelli

Kartenpreis: € 28

### Of many moods

So, 6. August 2023, 11.00 Uhr

Vierkanthof Fam. Hauer,

Ardagger Stift

Eledone: Alex Matheis (Bass), Jonas Kastenhuber

(Klavier), Jakob Gschwandtner (Schlagzeug)

Eigenkompositionen

Kartenpreis: € 28

### Solo. Zwei Instrumente, eine Sprache

Di, 8. August 2023, 19.00 Uhr

Stadtheater Grein

Matthias Bartolomey (Violoncello)

J.S. Bach: aus „Sechs Suiten für Violoncello“ &

groovig, rockige Eigenkompositionen von

Matthias Bartolomey

Kartenpreis: € 28

### J.S. Bach: Goldberg-Variationen

Do, 10. August 2023, 19.00 Uhr

Pfarrkirche Bad Kreuzen

Reinhard Führer (Cembalo)

Kartenpreis: € 28

### Les humains et les autres animaux

So, 13. August 2023, 11.00 Uhr

Schloss Dornach, Sachsen

Lantana Camara: Jonas Zschenderlein (Violine)

Sophia Aretz (Traversflöte)

Amarilis Dueñas (Viola da Gamba, Violoncello)

Alexander von Heißen (Cembalo)

Menschen und andere Tiere im Blick von G.P. Tele-

mann, F. Couperin, J.-B. Lully, A. Corelli, G. F. Händel,

K. Stockhausen und P. Pföfß

Kartenpreis: € 28

### Mozart und die „Schöne Müllerin“

Di, 15. August 2023, 11.00 Uhr

Gießenbachmühle, St. Nikola/Donau

Johanna Rosa Falkinger (Sopran, Leitung), Cornelia

Traxler (Alt), Jakob Maximilian Gerbeth (Tenor), Philipp

Kranjc (Bass), Alexander Gergelyfi (Hammerklavier),

Rainer Leptihn (Sprecher, Konzeption)

Lieder und Instrumentalwerke von W. A. Mozart,

Gottfried von Jacquin und das Liederspiel *Rose, die*

*schöne Müllerin* von Ludwig Berger

Kartenpreis: € 28

### Wir machen Oper!

Opernworkshop für Kinder und Jugendliche (8 bis

15 Jahre) zu Mozarts Singspiel *Zaide*

17. bis 21. Juli 2022, 9 bis 17 Uhr

nähere Infos: [www.donau-festwochen.at](http://www.donau-festwochen.at)

Öffentliche Aufführung: Fr, 21. Juli 2023, 17 Uhr

Eintritt frei

### KARTEN:

15 % Ermäßigung für „Freunde des Linzer Musiktheaters“ auf Einzelkarten

Festwochenbüro Grein, Stadtplatz, 4360 Grein/Donau, Telefon +43 (0) 7268/268 57

E-Mail: [office@donau-festwochen.at](mailto:office@donau-festwochen.at), Online Kartenvorverkauf / Print@Home: [www.donau-festwochen.at](http://www.donau-festwochen.at)

Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre, Ermäßigung für Schüler / Studierende an der Tageskassa

## 93. SonntagsFoyer – *Traumzeit* am 21.5.2023

### 5 ChoreografInnen – 1 Traum

Yu-Teng Huang, Katharina Illnar, Angelica Mattiazzi, Lorenzo Ruta und Pedro Tayette wagen sich an ein – auch in der europäischen Tanzszene – außergewöhnliches Projekt: sie choreografieren für TANZ LINZ das Stück *Traumzeit*. Das Besondere daran, diese fünf Mitglieder der Kompanie choreografieren gemeinsam ein Stück für sich und ihre KollegInnen. Eine Herausforderung, die nur gelingen kann, wenn Atmosphäre und Arbeitsklima in der Gruppe stimmen und davon konnten sich die Besucher beim SF überzeugen.

Elena Sofia Bisci, Elisa Lodolini, Nicole Stroh und Fleur Wijsman zeigten einen Ausschnitt, in dem sie zu Sphärenklängen (Sounddesign Aaron Breeze) mit weich fließenden Bewegungen eine Szene wie aus einem schönen Traum schufen. Sie erweckten den Eindruck eines sanften Miteinanders, verschmolzen, lösten sich, immer behutsam aufeinander eingehend.

Von der künstlerischen Leiterin der Tanzsparte Roma Janus und dem Produktionsteam erhielten die Besucher viele interessante Informationen zum Entstehungsprozess. In einem Brainstorming und aus den Ergebnissen einer Fragebogenaktion am Tag der offenen Tür zum Thema Traum wurden gemeinsam verschiedene Facetten von Träumen herausgearbeitet, wie Traum und Albtraum, Realität und Traum, persönliche Träume und Träume einer Gesellschaft. Inspirationen kamen auch von Bildern, Filmen und wissenschaftlichem Material zu Schlafphasen. Im gemeinsamen Arbeitsprozess stand immer das Endergebnis im Vordergrund, individuelle Ideen wurden nicht beharrlich durchgesetzt, sondern der Meinung des Kollektivs untergeordnet. Auch die Entwürfe für Kos-

tüme, Bühnenbild, Lichtdesign und Musik entstanden in enger Abstimmung mit den ChoreografInnen. Karin Waltenberger kreierte Kostüme in dezenten Farben, die die Körper unscharf und verschwommen zeigen. Das Bühnenbild von Aleksander Kaplun ist ein eigenes Kunstobjekt, das sowohl die Grenzen als auch die Verbindung zwischen Wachsein und Traum aufzeigt. Die von Edvard Munchs „Der Schrei“ inspirierten Videos von Constantin Georgescu schaffen zwei Räume, in der BlackBoxLounge werden die Besucher durch Traumsequenzen vorbereitet, danach wird die Vorstellung eines multidimensionalen bewegten Raums vermittelt. In der abschließenden Publikumsdiskussion, bei der Katharina Illnar souverän dolmetschte, erfuhr das interessierte Publikum noch weitere Details. Dem Sounddesigner Aaron Breeze, der erst in der letzten Probenphase vor Ort ist, wurden Ansätze für die gewünschte Stimmung übermittelt, woraus er sein Konzept entwickelte. Traumsymbolik wurde nicht von Sigmund Freud übernommen, es flossen Deutungen aus dem eigenen Unterbewusstsein ein. In der Zusammenarbeit gab es keine Konflikte, wohl aber intensive Diskussionen. Die Arbeit mit ChoreografInnen aus den eigenen Reihen war geprägt von Vertrauen und gegenseitigem Verständnis und war für alle eine wertvolle Erfahrung. Alle Beteiligten sind mit spürbarer Begeisterung bei der Sache und es ist ihnen zu wünschen, dass sich das Publikum auf diesen Traum einlässt und die KünstlerInnen mit zahlreichem Besuch für ihr Engagement entlohnt.

ULRIKE SKOPEC-BASTA

(mehr Fotos finden Sie auf der Vereinshomepage [www.musiktheater.at](http://www.musiktheater.at))





(Fotos: Fleckenstein)

## 94. SonntagsFoyer – Liedprogramm mit Michael Wagner – *Musik am Ursprung* am 4.6.2023

Das SonntagsFoyer war eine Veranstaltung besonderer Art. Publikumsliebbling Michael Wagner (Bass), Thomas Michael Auner (Violoncello) und Andrea Linsbauer (Klavier) boten unter dem Titel „Musik am Ursprung“ ein anspruchsvolles und breit gefächertes Programm, das einen Streifzug durch Niederösterreich, dem Anziehungs- und Ausgangspunkt vieler bedeutender Komponisten und deren Meisterwerke darstellte. Als Moderator fungierte Musiktheaterdramaturg Martin Schönbauer, der das SF durch Gespräche mit VertreterInnen der Caritas über das Thema „Migration und Integration“ anreicherte und somit gekonnt auf das Motto der kommenden Theaterspielzeit „Herkunft“ überleitete. Die VertreterInnen der Caritas waren Martina Hackl, Flüchtlingshilfe, Bettina Falzeder, Integration/I-C-E, Kamiran Rashid, Mitarbeiter I-C-E, Syrien, Rooya Asaadian Chaleshtari, Mitarbeiterin I-C-E, Iran und Diana Kholod, Mitarbeiterin I-C-E und IVO, Ukraine.

Das musikalische Programm begann mit Werken der Klassik, nämlich den Liedern „Das Leben ist ein Traum“ und „Eine sehr gewöhnliche Geschichte“ von Joseph Haydn. Anschließend präsentierten Martina Hackl und Bettina Falzeder ihre Tätigkeit im Bereich Flüchtlingshilfe und Integration mit den unterschiedlichen Anforderungen und Ansprüchen der Betroffenen. Sind diese im Bereich der Flüchtlingshilfe mit einem oft langwierigen Warten auf den positiven Asylbescheid konfrontiert, geht es nach Erhalt des Bescheides um möglichst rasche Hilfe bei der Suche nach Wohnraum und Arbeit und dem Erlernen der deutschen Sprache nicht nur für den täglichen Umgang, sondern etwa auch für wichtige Vorstellungsgespräche.

In künstlerischer Hinsicht wurde der Bogen von Haydns Klassik zur Romantik von Franz Schubert weiter gesponnen. Zuerst hörten wir den 1. Satz Allegro moderato der Sonate für Klavier und Arpeggione, D821. Dieses an sich – wie der Name schon sagt – für eine Art Bogen- oder Streichgitarre geschriebene Stück wurde, da sich dieses Instrument nicht durchsetzte, schon bald von einem Cello übernommen. Wir hörten das Werk von Andrea Linsbauer und Thomas Auner. Nach „Fischermädchen“ und „Taubenpost“, ebenfalls von Schubert, folgten die berührenden Michelangelo Lieder „Wohl denk ich oft“, „Alles endet, was entsteht“ und „Fühlt meine Seele“ von Hugo Wolf.

Den Text des Liedes „Wohl denk ich oft an mein vergangenes Leben“ benützte Martin Schönbauer auch als Einstieg zu Gesprächen mit den anderen Caritas-MitarbeiterInnen, die von ihrem meist beschwerlichen Weg nach Österreich berichteten. Besonders freuten wir uns über die von ihnen geschilderte große Solidarität und Hilfsbereitschaft, die sie bei uns erlebt haben. Dabei bekamen wir Einblick in den umfangreichen und vielfältigen Aufgabenbereich der Caritas. Für alle, die diese finanziell unterstützen wollen, ist das Spendenkonto der Caritas beim Beitrag zu diesem SF auf der Vereinshomepage ersichtlich: [www.musiktheater.at](http://www.musiktheater.at).

Musikalisch überraschten uns unsere vielumjubelten Künstler auch mit einigen Raritäten. Wir hörten von Friedrich Cerha aus der „Suite für Violoncello solo“: Elegie und Satyricon, von Alma Mahler-Werfel „Ich wandle unter Blumen“ und von Kurt Schwertsik „Drei späte Liebeslieder“.

IRENE JODL

# 95. SonntagsFoyer im Musiktheater, 11.00 Uhr

## 10. September 2023

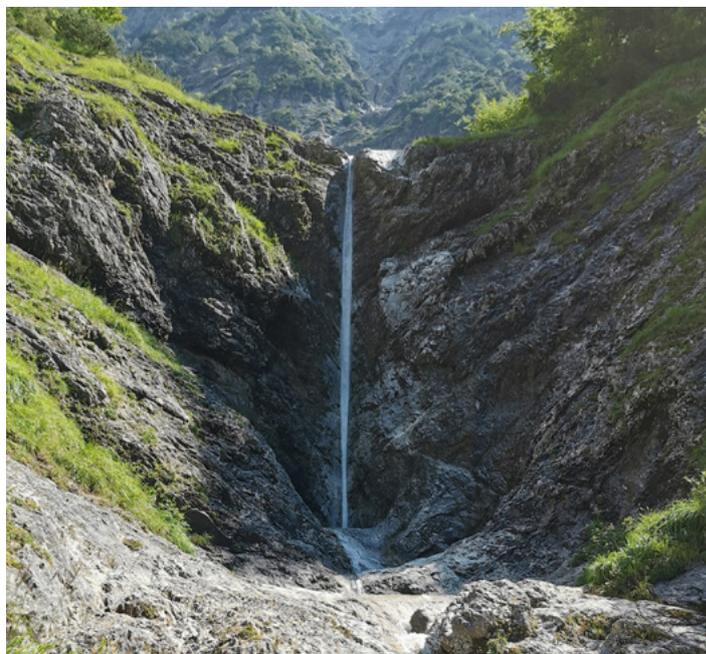
### *Der Freischütz*

Von finst'ren Mächten und blindem Schicksal

Mit **Chefdirigent Markus Poschner (musikalische Leitung)**, **Intendant Hermann Schneider (Regisseur)**, **Falko Herold (Ausstatter)**, **Christoph Blitt (Dramaturgie und Moderation)** und **Mitgliedern des Musiktheaterensembles**

Der Jägerbursche Max steht unter Druck: Seit Wochen trifft er beim Schießen nicht mehr. Zu allem Überfluss soll er einen Probeschuss ablegen, von dessen Gelingen es abhängt, ob er seine Geliebte Agathe heiraten darf und die Försterei von ihrem Vater erben wird. Da bietet Maxens Kollege Caspar seine Hilfe an: Man müsse sich nur mit dem Wilden Jäger Samiel verbünden, um mit seiner Hilfe sieben Freikugeln zu gießen, von denen sechs ihr Ziel niemals verfehlen werden. Die siebente Kugel aber kann Samiel hinlenken, wohin es ihm beliebt. Als es zum Probeschuss kommt, hat Max ausgerechnet die Teufelskugel geladen. Er legt an, zielt drückt ab und ...

Carl Maria von Webers Oper *Der Freischütz* zählt zu den beliebtesten Opern des Repertoires. Dabei entstand dieses Werk zu einer Zeit, in der die Welt aufgrund der Napoleonischen Kriege aus dem Tritt geraten war. Dies spiegelt sich auch in der Vielschichtigkeit von Webers Partitur, die dank ihrer prägnanten und charakteristischen Musik einen immer wieder mit neuen Einblicken in das psychologisch so interessante Geflecht seiner ProtagonistInnen



Wolfsschlucht (Foto: Mateus2019 / wikimedia)

überrascht. Auch diese sind hineingeworfen in eine Nachkriegswelt voller Unsicherheiten, Aberglauben und Ängsten, wo das Böse durch jede Ritze brechen kann. Und so wartet diese Oper mit allerlei Teufelsspek, romantischem Gefühlsüberschwang und einer gehörigen Portion Waldesrauschen auf. Doch wie geht man in unserer, sich aufgeklärt gebenden Zeit mit einem solchen Werk um? Diesen Fragen stellt sich im ersten SonntagsFoyer der neuen Spielzeit das Produktionsteam.

**KARTEN:** € 15; Musiktheater-Vereinsmitglieder über Vereinsbüro: € 5 Regiebeitrag

**Kartenbestellungen für das SonntagsFoyer nehmen wir während der Sommerferien gerne per Mail an [office@musiktheater.at](mailto:office@musiktheater.at) entgegen!**

**Sie erhalten Ihre Karten vor Beginn der Veranstaltung an unserer Kassa im Musiktheater**

Österreichische Post AG

MZ 02Z030519 M

Retouren an „Freunde des Linzer Musiktheaters“ Landstraße 31/2, 4020 Linz

LINZER MUSIKTHEATER, Mitteilungen des Vereins „Freunde des Linzer Musiktheaters“, Jg. 39 Nr. 6  
Redaktion / f.d.l.v.: Reg.Rat Peter Rieder, LKZ Ursulinenhof, Landstraße 31, 2. Stock, Zi. 218, 4020  
Linz; 0732/77 56 21, [www.musiktheater.at](http://www.musiktheater.at), [office@musiktheater.at](mailto:office@musiktheater.at); Mo–Fr, 9.00–12.00 Uhr  
(Büro während Schulferien geschlossen), Oberbank Kto-Nr.: IBAN AT62 1500 0007 2108 0505,  
BIC OBKAT2L

Basislayout: FORMDENKER.at; Satz: Reg.Rat Peter Rieder; Druck: Gutenberg, Linz;

Fotos: (S. 1) Gerald Kiesewetter, Liliya Namisnyk, Philip Brunnader, privat; (S. 2) Mario Wöger

Zur leichteren Lesbarkeit wurde teilweise auf eine geschlechtsbezogene Formulierung

verzichtet. Selbstverständlich sind immer alle Geschlechter gleichermaßen angesprochen.